75 Jahre Ovomaltine

Toni Beyeler

Der 4. Mai 1979 war für Neuenegg und Laupen ein grosser Tag. So viel Prominenz aus Sport, Wirtschaft und Politik traf sich zur Geburtstagsfeier der 75 Jahre jungen Ovomaltine, dass selbst die jugendlichen Unterschriftenjäger stets neue Opfer fanden.

Nach der Begrüssung durch Direktor Peter Wildbolz im eigens dafür aufgestellten Pavillon im Fabrikareal in Neuenegg bot sich den Gästen Gelegenheit, auf einem Rundgang der hochtechnisierten Herstellung von Ovomaltine beizuwohnen.

Den eigentlichen Festakt eröffnete Dr. Marc Moret mit einem Rückblick auf die Jahrhundertwende. Zu Ehren des Geburtstagskindes überreichte er der Stiftung «Pro Juventute» einen Check. Direktor H. Pfenninger beleuchtete das Erfolgsgeheimnis eines Spitzenproduktes. Die in 75 Jahren produzierte Menge Ovomaltine kann mit einer Milliarde Kilo beziffert werden. Heute wird im Tag mengenmässig ein Vielfaches von dem hergestellt, was 1904 die Gesamttonnage eines Jahres betrug. Ovo wird in über 130 Ländern verkauft und in 21 Ländern produziert. Wander ist aber nicht nur Ovomaltine; denn auf diesen Spitzenreiter fallen lediglich 40% des Gesamtumsatzes. Der Redner würdigte auch die Pionierleistungen von Dr. Albert Wander im sozialen und humanen Bereich.

Die Gratulationstour begann Volkswirtschaftsdirektor Dr. Bernhard Müller als Vertreter der Berner Regierung; ihm folgten u. a. Professor Meinrad Schär, Adolf Ogi vom Skiverband und Martin Furgler als Sportchef des Deutschschweizer Fernsehens. Die kurzen, mit Humor gewürzten Reden, bezeugten die allseitige Wertschätzung des Produktes Ovomaltine.

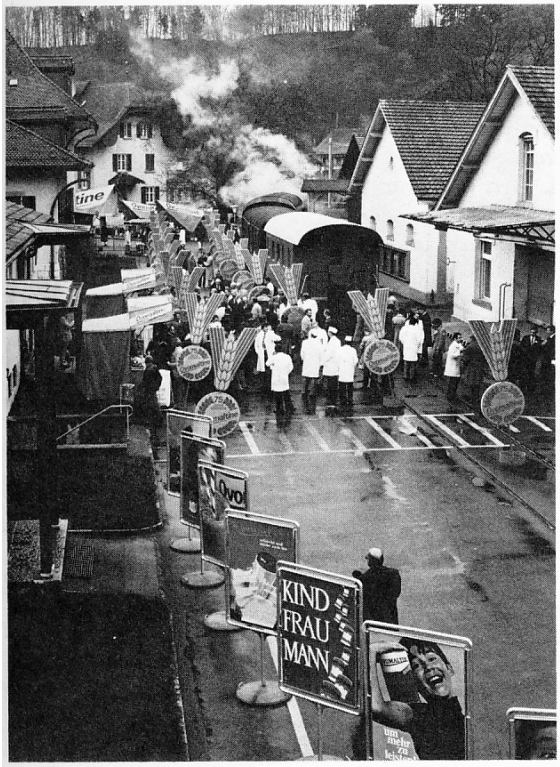
Die über 300köpfige Gästeschar dislozierte per Dampfbahn nach Laupen, wo man an festlicher Tafelrunde verwöhnt wurde. Mit der Rückfahrt nach Neuenegg wurde ein festlich-heiterer Tag zu Ehren der Ovomaltine beendet. Der offiziellen Feier vom Freitag folgte der Besuchstag für die Angehörigen der Mitarbeiter von Bern und Neuenegg, für den über 3000 Personen Interesse zeigten.

Für Neuenegg hat die Ovomaltine besondere Bedeutung. Als 1927 die Wander AG die stillgelegte Milchsiederei der Nestlé übernahm und die Aussiedlung des Nahrungsmittelsektors nach Neuenegg verwirklichte, schuf sie damit sehr viele neue Arbeitsplätze. Mit dem erhöhten Steuereingang konnten auch viele öffentliche Aufgaben bewältigt werden. Dank dem partnerschaftlichen Einvernehmen brachte auch die Übernahme der Wander AG durch den Chemiekonzern Sandoz 1967 kaum eine grosse Verunsicherung. Das nun auf breiter Basis abgestützte Unternehmen geniesst bei den Angestellten und in der Gemeinde grosses Vertrauen.

Als Neuenegger wuchs man mit der Firma, wie sie genannt wird, auf. Schon als Knabe bettelte man im Täfelihus kleine Schleckereien, holte Malztreber für die Kaninchen und profitierte von den Sportanlagen, die uns gratis im Sommer und Winter zur Verfügung standen. Recht ehrfurchtsvoll begrüsste man Frau und Herrn Doktor Wander, wenn sie hoch zu Ross der Reithalle zu ritten. Wir freuten uns, wenn ihre Töchter und Söhne mit uns spielten. Kindlich naiv glaubten wir auch, dass sämtliche Wander-Wege der Firma gehörten. Weil fast jeder Bauer Malz holte oder seine Milch ablieferte und in jeder Verwandtschaft jemand bei Wander arbeitete, entwickelte sich ein natürliches Verhältnis und ein gegenseitiges grosses Verständnis. Man identifizierte sich mit der Wander AG, man war stolz. Nur dass es auf den Ovobüchsen immer Wander SA Berne hiess und nicht Neuenegg, hat uns oftmals gestört.

«Ovomaltine stärkt auch Sie», und gemeinsam freuen wir uns in froher Lebenskraft auf das Jubiläumsjahr 2004. T. Beyeler

Gerüstet für hohen Besuch



Entwicklung der Ovomaltine-Dosengrafik in 75 Jahren